

# „Bei uns ist jedes Kind willkommen“

Ursula Beinlich nimmt Stellung zur aktuellen Schuldiskussion in Espelkamp

VON KARSTEN SCHULZ

■ **Espelkamp.** Die anhaltende Diskussion um die Grundschulstruktur Espelkamps und das zugrundeliegende Detlef Garbe-Gutachten hat auch Auswirkungen auf die weiterführenden Schulen. Ursula Beinlich, Leiterin der Evangelischen Sekundarschule im evangelischen Schulzentrum Espelkamp, fühlt sich von Teilen der Politik und in öffentlichen Diskussionen in jüngster Zeit häufig negativ dargestellt. So sei es „absolut nicht richtig“, dass an ihrer Schule Kinder abgelehnt würden, die inklusiv beschult werden müssten.

„Bei uns ist jedes Kind willkommen“, sagt die Schulleiterin, die in diesem Zusammenhang auf das Profil der im Aufbau befindlichen pädagogischen Einrichtung hinweist. „Wir sind eine Schule für Alle. Es wurde von Anfang an gemeinsamer Unterricht erteilt, das gehört zu unserem Profil“, sagt sie im Gespräch mit der NW.

15 Kinder würden zurzeit inklusiv in mehreren Klassen beschult. Im kommenden Jahrgang seien es weitere zehn Kinder. „Gerade hier handelt es sich um wirklich ganz tolle Klassen, wo hervorragende Arbeit ge-

leistet wird“, sagt Ursula Beinlich. Zusätzlich werde natürlich Förderunterricht erteilt und besonders Kinder, die eine LRS-Schwäche aufwiesen, erhielten hier zusätzliche Hilfen. An der Evangelischen Sekundarschule arbeiten zudem zwei Sozialarbeiter, im kommenden Jahr kommen zwei Sonderpädagogen hinzu. Ursula Beinlich rechnet auch mit zwei Integrationshelfern, die den inklusiv beschulten Kindern zur Seite stehen.

Hinzu kommen eine FSJ/lerin sowie ein „Bufdi“. In Kooperation mit dem Berufskolleg ist ein Jahrespraktikant in der Sekundarschule im Einsatz. Er arbeitet an einem wissenschaftlichen Projekt über Inklusion.

Während seines Studiums begleitet er die Klassen und hilft dort auch mit. „Wir wollen ihn gar nicht mehr abgeben“, freut sich die Schulleiterin über die willkommene Hilfe. Im kommenden Jahr sind weitere zwei Jahrespraktikanten für die Schulleitung vorgesehen.

Gemeinsam mit der benachbarten Birger-Forell-Realschule, die ausläuft und dem Söderblom-Gymnasium bilden die drei Schulen eine pädagogische Einheit unter dem Dach des Evangelischen Schulzentrums. Dadurch sind auch viele Kooperationen möglich, auf die die Sekundarschule ganz besonderen Wert legt. Als Kooperationspartner stehen die Volkshochschule Lübbecker

Land, der Musikschulverband Espelkamp, Rahden, Stemwede, der TVE, TuRa Espelkamp und die Kollegscheule zur Verfügung.

Die Profilbildung ist an der Sekundarschule ein weiteres wichtiges pädagogisches Alleinstellungsmerkmal. So wählen die Schüler in der Jahrgangsstufe 7 ein viertes Hauptfach, das sogenannte Schwerpunktfach. Die Wahl erfolgt nach ausführlicher Beratung mit Eltern, Schülern und Lehrern, ein Wechsel ist in diesem Schuljahr möglich.

In der Jahrgangsstufe 8 werden die alten Klassenverbände aufgelöst und neue Klassen gebildet, die sich am gewählten Schwerpunkt orientieren.

Durch Ergänzungsstunden und profilorientierten Unterricht in den anderen Fächern werden Bildungsgänge möglich, die sich viel stärker an den Interessen der Schüler orientieren, als das im alten Klassenverband der Fall sein könnte. Dabei gilt die Devise: Egal, für welches Profil sich das Kind entscheidet: Es sind immer alle Abschlüsse möglich, die die Sekundarschule vergibt.

Folgende Profilklassen werden ab Klasse 8 gebildet:

- ◆ Naturwissenschaftlich-technisch (Schwerpunktfächer Informatik oder Technik);
- ◆ Gesundheitserziehung (Schwerpunktfächer Hauswirtschaft oder Sport);
- ◆ Musisch-künstlerisch (Schwerpunktfächer Darstellen und Gestalten oder Kunst);
- ◆ Sozialwissenschaftlich-wirtschaftlich (Schwerpunktfächer Sozialwissenschaften oder Informatik);
- ◆ Kommunikation (Schwerpunktfächer 2. Fremdsprache oder Medien).

In den Hauptfächern sowie in Physik oder Chemie wird leistungsdifferenziert unterrichtet. Die Werkstattarbeit wird in Lernbüros fortgeführt

„Wir verstehen uns als Einheit und arbeiten am Standort Espelkamp sehr gut zusammen“, freut sich die Schulleiterin.



Die Klasse 5b (Bergkristall) nach ihrer Englischstunde: Klassenlehrerin Sandra Sieve-Rupprecht und Schulleiterin Ursula Beinlich werden von „ihren“ Kindern fröhlich eingeschlossen.

FOTO: KARSTEN SCHULZ